



Sektion beider Basel

Touring Club Schweiz
Sektion beider Basel
Uferstrasse 10
4414 Föllinsdorf
sektionBSBL@tcs.ch
www.tcsbasel.ch

Eidgenössisches Departement
für Umwelt, Verkehr, Energie &
Kommunikation UVEK
Bundeshaus Nord
CH-3003 Bern

28. September 2026

Stellungnahme des TCS beider Basel zur Vernehmlassung «Verkehr '45»

Sehr geehrter Herr Bundesrat Röstli
Sehr geehrte Damen und Herren

Der TCS beider Basel begrüsst grundsätzlich die Vorlage «Verkehr '45» und insbesondere den Ansatz einer verkehrsträgerübergreifenden Betrachtung der Mobilitätsbedürfnisse. Eine integrale Planung von Strassen-, Schienen- und Agglomerationsverkehr ist sinnvoll und notwendig, damit die Schweizer Verkehrsinfrastruktur langfristig leistungsfähig und funktionsfähig bleibt. Der TCS beider Basel beschränkt seine Stellungnahme dabei auf den Ausbauschnitt 2027 der Nationalstrassen. Er begrüsst überdies jeden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, der zu einer tatsächlichen Kapazitätserweiterung beiträgt.

Die integrale Betrachtung darf jedoch nicht dazu führen, dass die unterschiedlichen Finanzierungsmechanismen der Verkehrsträger vermischt oder neue Querfinanzierungen geschaffen werden. Die bestehenden Finanzierungsstrukturen sind beizubehalten. Aus diesem Grund lehnt der TCS beider Basel insbesondere eine Verlängerung des bis 2030 befristeten Mehrwertsteuer-Promilles zugunsten des Bahninfrastrukturfonds ab.

Für die Nationalstrassen besteht aus Sicht des TCS beider Basel ein erheblicher und zunehmender Handlungsbedarf. Das Nationalstrassennetz umfasst lediglich rund drei Prozent des gesamten Strassennetzes, bewältigt darauf jedoch rund 45 Prozent aller Fahrzeugkilometer und über 70 Prozent des Güterverkehrs. Jährlich werden auf den Nationalstrassen rund 30 Milliarden Fahrzeugkilometer zurückgelegt. Gleichzeitig geht der Bund in seinem Basisszenario davon aus, dass die Fahrleistungen auf den Nationalstrassen bis 2050 um rund zehn Prozent zunehmen werden. Für den Güterverkehr wird ein Wachstum von 31 Prozent, beim Lieferwagenverkehr sogar von 58 Prozent erwartet. Ohne entsprechende Engpassbeseitigungen könnten bis 2050 rund 355 Kilometer des Nationalstrassennetzes regelmässig überlastet sein.

Vor diesem Hintergrund begrüsst der TCS beider Basel die im Ausbauschnitt 2027 vorgesehenen Nationalstrassenprojekte. Gleichzeitig ist die Vorlage aus Sicht der Region Basel zu wenig weitreichend. Die Verkehrspolitik muss sich stärker an tatsächlichen Verkehrsbelastungen, ingenieurstechnischen Erkenntnissen, der Projektreife sowie der konkreten Dringlichkeit orientieren. Ein strategisches Entwicklungsprogramm darf nicht primär nach politischen Prioritäten ausgestaltet werden. Entscheidend muss sein, wo die Infrastruktur an ihre Kapazitätsgrenzen stösst und wo die Funktionsfähigkeit des Netzes gefährdet ist.

Dies zeigt sich besonders deutlich in der Metropolitanregion Basel. Die Staustunden sind im Jahr 2025 um 60,5 Prozent gestiegen. Rund 40 Prozent der zusätzlichen Staustunden auf dem Schweizer Nationalstrassennetz entfielen auf die Region Basel. Damit gehört die Region zu den am stärksten belasteten Verkehrsräumen der Schweiz. Aus Sicht des TCS beider Basel ist dieser Zustand nicht mit dem verfassungsmässigen Auftrag vereinbar, die ausreichende Infrastruktur und die Benutzbarkeit der Nationalstrassen sicherzustellen. Der Bund trägt die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit des Nationalstrassennetzes.

Der TCS beider Basel fordert deshalb insbesondere, das Entlastungsprojekt **Rheintunnel** wieder mit hoher Priorität in den nächsten Ausbauschnitt aufzunehmen. Der Rheintunnel ist für die langfristige Funktionsfähigkeit des Verkehrsknotens Basel und insbesondere auch für die spätere Sanierung der bestehenden Osttangente von zentraler Bedeutung. Eng damit verbunden ist der **8-Spur-Ausbau Hagnau–Augst**, dem angesichts der wachsenden Verkehrsbelastung auf diesem zentralen Korridor der Nordwestschweiz ebenfalls ein höheres Gewicht beigemessen werden muss. Die beiden Projekte sind aus Sicht des TCS beider Basel nicht losgelöst voneinander zu betrachten.

Auch im Kanton Basel-Landschaft bestehen weitere dringliche Engpässe. Die Nationalstrassen N18 und N22 weisen teilweise tägliche Überlastungen auf, wodurch deren Benutzbarkeit nicht jederzeit sichergestellt werden kann. Der TCS beider Basel fordert deshalb, den Projektkorridor N18, namentlich die Umfahrung Zwingen und den Mugenbergstunnel, in den nächsten Ausbauschnitt zu integrieren. Ebenso soll die Instandstellung und eine mögliche Kapazitätserweiterung der A22 geprüft werden.

Der TCS beider Basel lehnt zudem die Streichung bestehender Nationalstrassenprojekte ab. Eine Ablehnung einzelner Projekte darf nicht dazu führen, dass Projekte von hoher regionaler und nationaler Bedeutung dauerhaft in eine unbestimmte Zukunft verschoben werden. Ebenso kann einer Streichung bestehender Projekte aus dem Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz nicht zugestimmt werden.

Besondere Bedeutung misst der TCS beider Basel dabei einer realistischen Beurteilung der zunehmenden Überlastung bei. Im Jahr 2025 wurden auf den Nationalstrassen insgesamt 68'040 Staustunden registriert, rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Rund 89 Prozent davon waren auf Verkehrsüberlastung zurückzuführen. Gleichzeitig stieg die Fahrleistung auf den Nationalstrassen auf rund 30 Milliarden Fahrzeugkilometer. Die zunehmende Überlastung ist damit kein punktuell Problem, sondern Ausdruck **struktureller Kapazitätsengpässe** auf den wichtigsten Nationalstrassenachsen.

Betrieb, Unterhalt und die Anpassung der Nationalstrassen an den aktuellen Stand der Technik bleiben deshalb zwingend notwendig. Sie dürfen jedoch nicht als Ersatz für erforderliche Kapazitätserweiterungen verstanden werden. Massnahmen wie Pannestreifenumnutzungen, Rampendosierungen, Geschwindigkeitsharmonisierungen oder Verkehrsleitsysteme können zur Optimierung des Verkehrs beitragen, ersetzen aber keinen dort notwendigen Kapazitätsausbau. Insbesondere die Verkehrssicherheit muss stets gewährleistet bleiben.

Für die Übergangszeit fordert der TCS beider Basel zudem pragmatische Lösungen. Wo dringend notwendige Entlastungsprojekte erst später umgesetzt werden können, sollen provisorische Massnahmen wie **Behelfsbrücken oder Bypässe** geprüft werden. Damit kann die Funktionsfähigkeit der Nationalstrassen bis zur Realisierung langfristiger Lösungen sichergestellt und die bestehende Infrastruktur gezielt entlastet werden.

Auch bei den Agglomerationsprogrammen fordert der TCS beider Basel eine ausgewogenere Betrachtung. Die Agglomerationsprogramme sollen sich stärker an der tatsächlichen Nutzung und Auslastung der Infrastruktur orientieren. Strassen-, Umfahrungs- und Entlastungsprojekte müssen angemessen berücksichtigt werden. Für die Metropolitanregion Basel ist insbesondere der dringend benötigte **Zubringer Bachgraben** von Bedeutung. Eine überregionale Planung aller Verkehrsträger wird unterstützt; sie darf jedoch nicht zu einem primär politisch motivierten Raumplanungsinstrument werden. Der TCS beider Basel fordert insgesamt eine Verkehrspolitik, die sich an den tatsächlichen Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung und Wirtschaft orientiert. Infrastrukturprojekte sollen nach objektiven Kriterien wie Verkehrsbelastung, Dringlichkeit, Projektreife, Sicherheit und langfristiger Netzfunktion beurteilt werden. Die zunehmenden Stautunden und die strukturellen Kapazitätsengpässe zeigen, dass beim Nationalstrassennetz dringender Handlungsbedarf besteht. Der TCS beider Basel erwartet deshalb, dass die nachgewiesenen Engpässe in der Region Basel im nächsten Ausbauschnitt angemessen berücksichtigt und die notwendigen Projekte mit der erforderlichen Priorität weiterverfolgt werden.

Der TCS beider Basel unterstützt eine leistungsfähige Gesamtmobilität. Dafür braucht es eine starke Schiene und eine funktionierende Strasseninfrastruktur. Entscheidend ist nicht die politische Bevorzugung eines Verkehrsträgers, sondern die sachgerechte und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des gesamten Verkehrssystems.

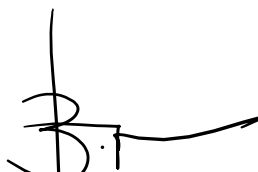
Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Schwerpunkte.

Für allfällige Rückfragen steht Ihnen Birgit Kron (Tel. 061 906 66 11, E-Mail: birgit.kron@tcs.ch) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
TCS beider Basel



Lukas Ott
Geschäftsführer



Birgit Kron
Leiterin Politik